

Rheinische Meisterschaften: Zülpich blickt auf ein spannendes Pferdefest zurück

Der Fahrverein St. Medardus feierte in Zülpich erfolgreiche Rheinische Meisterschaften mit neuen Titeln und starkem Teilnehmerfeld.

Die Rheinischen Meisterschaften der Gespannfahrer in Zülpich waren nicht nur ein sportliches Highlight, sondern auch ein Beispiel für die Mobilisierung der Gemeinschaft. Vom 17. bis 19. September kamen zahlreiche Teilnehmer und Zuschauer zusammen, um an diesem besonderen Event teilzunehmen und die Tradition des Fahrens zu feiern.

Einblicke in die Veranstaltung und ihre Organisation

Während des Turniers, das im malerischen Umfeld des Wassersportsees stattfand, sorgte ein engagiertes Team von fast 60 Helferinnen und Helfern für einen reibungslosen Ablauf. Besonders herausfordernd war die Hitze am Samstag, die die Pferde und Reiter stark beanspruchte. Um für Abkühlung zu sorgen, wurde ein Wassertank eingerichtet. Diese organisatorischen Maßnahmen zeigen die Verbundenheit der Gemeinschaft und das Engagement der Ehrenamtlichen im Fahrverein St. Medardus.

Herausragende Leistungen und bemerkenswerte Teilnehmer

Die Konkurrenz war stark, auch wenn sich im Wettbewerb der Vierspanner nur drei Teams dem Wettbewerb stellen konnten. Markus Wertenbroich konnte sich dennoch den Titel Rheinischer Meister sichern, was ihm und dem Fahrverein St. Medardus viel Freude bereitete. Im Einspanner-Wettbewerb erreichte Alexandra Röder, Weltmeisterin der Para-Fahrer, den respektablen zweiten Platz. Ihre Leistung belegte, dass das Event auch hochkarätige Athleten anzieht, darunter René Poensgen, der in der Disziplin der Zweispänner den Meistertitel errang. Solche Erfolge beleben nicht nur die Veranstaltung, sondern tragen auch zur Bekanntheit des Vereins bei.

Vielseitigkeit und Herausforderungen der Disziplin

Das Turnier begann Freitag mit dem Dressurfahren, das präzise Kommunikation zwischen Mensch und Pferd erfordert. Am Samstag wurde die Geländestrecke zum Höhepunkt des Events, wo die Fahrer oft zu lautem Anfeuern und akrobatischen Manövern griffen, um ihre Fahrzeuge in balance zu halten. Der dritte Tag endete mit einem Parcours, der mit Kegeln markierte Hindernisse aufwies. Hierbei ist der Zusammenhalt zwischen Fahrer und Beifahrer von enormer Bedeutung, um schnell durch die engen Wendungen zu kommen. Das gesamte Event veranschaulichte die Vielfalt und den Reiz des Fahrens, die von jung bis alt für alle Altersgruppen zugänglich ist. Sogar der älteste Teilnehmer, Heinz Künstler, bewies sein Können und gewann den Titel des Rheinischen Meisters der Pferde-Einspanner mit 83 Jahren.

Anerkennung von Teilnehmern und Besuchern

Die positive Resonanz der Teilnehmer und Besucher unterstreicht die Bedeutung der Veranstaltung. Dorit Santema, stellvertretende Vorsitzende des Vereins, hob hervor, dass ein Fahrer aus Luxemburg bereits sein Interesse für das nächste Jahr angekündigt hat. Dieses Feedback ist nicht nur ein Zeichen für den Erfolg der Meisterschaften, sondern stärkt auch die Position des Fahrvereins St. Medardus als wichtigen Veranstalter unter Gleichgesinnten.

Der Einfluss auf die Gemeinschaft und den Reitsport

Solche Veranstaltungen fördern nicht nur den Reitsport in der Region, sie tragen auch dazu bei, den Gemeinschaftssinn zu stärken. Die Menschen kamen nicht nur wegen des Wettbewerbs, sondern auch, um ein Teil dieser Tradition zu sein. Die Rheinischen Meisterschaften stellen ein wichtiges Ereignis dar, das sowohl den Sportlern als auch der Gemeinschaft zugutekommt und die Bedeutung von sportlichen Zusammenkünften in der Region Zülpich hervorhebt.

- **NAG**

Details

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de